Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

124 (31.5.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 124. Montag den 31. Mai 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 30. Mai, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Nach 10stündiger Artillerievorbereitung griffen die Franzosen östlich des Yserkanals unsere Stellungen nördlich von D'Houdt-Ferme um Mitternacht an. Der Angriff ist auf der ganzen Front unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen, eine Anzahl Zuaven von vier verschiedenen Regimentern wurden gefangen genommen.

Zwischen dem La Bassée-Kanal und Arras fanden nur Artilleriekämpfe statt. An der Straße Bethune—Souchez nahmen wir einige Dutzend schwarze Franzosen gefangen, die sich in einem Wäldchen versteckt hatten. Die übliche Beschießung der Ortschaften hinter unserer Front durch die Verbündeten hat unter den dort zurückgebliebenen französischen Frauen und Kindern, die an ihrer heimatlichen Scholle hängen, wieder viele unschuldige Opfer gefordert.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Bei Illoky, 60 Kilometer südöstlich Libau, wurde eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie in nördlicher und nordöstlicher Richtung zurückgeworfen. An der Dubissa mußte eine kleinere deutsche Abteilung den Ort Sawdyniky vor überraschendem russischem Angriff aufgeben, vier Geschütze fielen in Feindeshand. Eintreffende Verstärkungen von uns nahmen das Dorf wieder und trieben den Gegner zurück. In Gegend Szawle wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Der Gegner erlitt schwere Verluste.

Südwestlicher Kriegsschauplatz: Bei russischen Angriffen auf deutsche Truppen am Unterlaufe der Lubaczowka (nordöstlich Jaroslau), sowie in der Gegend von Stryj erlitt der Feind schwere Verluste.

W.T.B. Paris, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Temps" meldet: Gestern vormittag überflogen deutsche Flugzeuge Montdidier; sie warfen 13 Bomben ab, die großen Sachschaden verursachten und vier Personen in einer Ambulanz töteten.

W.T.B. London, 29. Mai. Der militärische Mitarbeiter der Daily News schreibt: Die Deutschen haben den Russen im letzten Monat einen schwereren Schlag als je versetzt. Der Angriff war dem Großfürsten Nikolai und seinem Stab eine völlige Ueberraschung. Diese glaubten, daß der deutsche Hauptangriff aus Ungarn durch die Karpathen kommen würde. Die Geheimhaltung der Vorbereitungen, die Gründlichkeit der Konzentrierung, besonders der Artillerie, und die Entschlossenheit des Angriffs am 28. April, der mit unermüdlicher Energie einen Monat fortgesetzt wird, sind ein weiteres Zeugnis für die Macht der gewaltigen militärischen Maschinerie, die Deutschland geschaffen hat.

* Berlin, 31. Mai. „Daily Chronicle" meldet, wie das „B. Tagbl." aus Kopenhagen erfährt, aus Petersburg, daß große russische Truppenkonzentrationen in den Ostseeprovinzen stattfinden.

W.T.B. Stockholm, 29. Mai. (Nicht amtlich.) „Stockholms Tidningen" melden aus Haparand: Hier eingetroffene Reisende berichten, daß ein Zeppelin-Luftschiff am 26. Mai über Helsingfors Bomben abgeworfen habe, wodurch ein Baumwollmagazin zerstört und ein Passagierdampfer der Bore-Gesellschaft im Hafen verbrannt sei. Nach anderen Blättermeldungen sollen dabei 40 Personen umgekommen sein.

* Berlin, 31. Mai. Nach der „Täglichen Rundschau" erfährt die Wiener „Reichspost" aus dem Kriegspressequartier, daß die Armeen der Verbündeten sich bis auf 6 Kilometer der Mitte von Przemysl genähert haben.

* Berlin, 31. Mai. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird dem „Berliner Lokalanz." gemeldet: Die Schlacht am San nahm am Samstag ihren Fortgang. Wieder stürmten die Russen mit großen Massen gegen die neue Front des Angriffskeils der Verbündeten an. Sie wurden durchweg blutig abgewiesen. Inzwischen schoben sich die Przemysl im Norden, Westen und Süden umschließenden Truppen der Verbündeten auch am Samstag näher an die Festung heran. Bei Sieniawa machten die Russen einige Uebergangsversuche, wurden aber jedesmal abgewiesen. Wie nachträglich bekannt wird, nahm das Kaschauer 6. Korps am Donnerstag den Russen wieder 8 Geschütze ab. Sonst nichts von Belang.

W.T.B. Paris, 29. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Matin" meldet aus Saint Nazaire: Der Postdampfer „Champagne", der bei Saint Nazaire auf einen Felsen auflief, ist bei Ebbe am Morgen zwischen beiden Schornsteinen auseinandergebrochen. Das Schiff ist verloren. Die „Champagne", die aus Colon kam, hatte 978 Passagiere an Bord, unter ihnen 909 schwarze Soldaten; die Besatzung betrug 180 Mann. Alle Personen wurden auf den Dampfer „Rigel" gebracht und nach St. Nazaire geführt. Die „Champagne" hatte eine Ladung verschiedener Waren, darunter 1000 Tonnen Kaffee.

W.T.B. London, 29. Mai. (Nicht amtlich.) Der Postdampfer „Ethiope" von der Elder-Dampferlinie wurde von einem Unterseeboot versenkt. Ein Offizier und 16 Mann wurden gerettet, die übrige Besatzung befindet sich noch in den Booten.

* Berlin, 31. Mai. Der vor den Dardanellen befehligende englische Admiral Rehbock berief, wie dem „Berl. Lokalanz." aus Genf berichtet wird, die britischen und französischen Kommandanten, um mit ihnen über die Möglichkeit einer Erneuerung der Seeaktion unter den gegenwärtigen Umständen zu beraten. — Der Verlust eines britischen Schlachtschiffes vom „Agamemnon-Typ" wird von mehreren Seiten bestätigt. Die Pariser Fachmänner erkennen rückhaltslos an, daß die deutschen Unterseeboote mit ihrem Reise-Rekord von 5000 Seemeilen und ihrem Torpedo von unabwendbarer Durchschlagsfähigkeit die Sicherheit selbst der modernsten Ozeanriesen durchaus problematisch machen.

* Berlin, 31. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Grazer Tagespost" meldet der „Deutschen Tageszeitung" zufolge: Ueberall dort wo die Italiener an der Grenze mit Infanterie losgingen, wurden sie mit schweren Verlusten zurückgeworfen. An der kärntnerischen Front, wo die Italiener gegen den Plöcken mit beträchtlichen Kräften vorgingen, hatten sie nicht den geringsten Erfolg. Ihre in großer Anzahl eingesetzte schwere Artillerie konnte weder hier noch an der Val Sugona Wirkung erzielen. Im Küstenland ist ein in breiter Front durchgeführter Vorstoß gegen unsere Vorstellungen an der Isonzolinie und zwischen Görz und Monfalcone glatt abgeschlagen worden.

* Berlin, 31. Mai. Den „Basler Nachrichten" wird, wie der „Berl. Lokalanzeiger" erfährt, gemeldet, seit letzten Freitag dürften deutsche Staatsangehörige nicht mehr aus Italien heraus. Zum erstenmal mußten die deutschen Reisenden, die mit dem Gotthardtfrühzug Italien verlassen wollten, um 5 Uhr in Como aussteigen, ob sie ihre Pässe hatten oder nicht. Am Freitag kam auch der Befehl, die für die Schweiz bestimmten Gütersendungen anzuhalten. Der italienische Konsul in Lugano ordnete jedoch schließlich an, daß die leicht verderblichen Güter auf seine Verantwortung nach der Schweiz ausgeführt werden sollten.

* Berlin, 31. Mai. Wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, wurde der schweizerische Konsul in Ancona, Lachmann, vom Pöbel wegen seines deutschen Namens verfolgt und gezwungen, Ancona zu verlassen, weil er in ständiger Lebensgefahr schwebte. Die schweizerische Bundesregierung hat eine energische Beschwerde bei der italienischen Regierung eingelegt.

* Berlin, 31. Mai. In Mailand wurde die große Wäschefabrik eines Oesterreichers, der 600 Arbeiter beschäftigte, laut „Berliner Lokalanz.", bis auf die Mauern niedergebrannt.

* Berlin, 31. Mai. Laut „Kreuzzeitung" meldet der amerikanische Korrespondent der Wiener „Reichspost", Sonninos Privatsekretär habe bereits am 4. Februar einem amerikanischen Würdenträger erklärt, daß der Krieg gegen Oesterreich beschlossene Sache sei und im Mai beginnen werde, wenn die Rüstungen abgeschlossen sein sollten.

* Berlin, 31. Mai. Der Korrespondent des „Berl. Lokalanz." in Athen erfährt, daß dortige Regierungskreise nicht der Ansicht sind, daß das Eingreifen Italiens unter den jetzigen Umständen geeignet sei, die Politik Griechenlands zu beeinflussen. Die Presse drückt ihre Abscheu über den Treubruch Italiens aus.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 31. Mai. Dem jetzigen stellvertretenden Ratsdiener Jakob Kindler von hier, der beim Landwehr-Regiment Nr. 40 im Gefecht bei Dornach am 19. August v. J. den linken Arm verloren und sich dann 7 Monate in französischer Gefangenschaft befunden hatte, wurde die bad. silberne Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille verliehen.

Karlsruhe, 30. Mai. Das Stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps hat folgende Verfügung erlassen: Die Herstellung von Schmuckgegenständen aus

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

kupfernen Führungsbändern von Artilleriegeschossen, sowie die Aufforderung zur Einsendung solcher Führungsbänder wird verboten. Wer das Verbot übertritt oder zu solcher Uebertretung auffordert oder aufreizt wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

✉ Karlsruhe, 30. Mai. Nach einer amtlichen Darstellung über den Pfingstverkehr auf den Badischen Staatseisenbahnen war der Ausflugsverkehr nach weiterliegenden Gegenden erheblich schwächer als im Vorjahre, dagegen in die nähere Umgebung sehr stark. Die Vorbereitungen zur Bewältigung des Verkehrs erwiesen sich als zweckmäßig; die vorgesehenen Haupt- und Ergänzungszüge waren mit wenigen Ausnahmen gut besetzt. Der Zugs-Verkehr wickelte sich im allgemeinen glatt ab.

Karlsruhe, 28. Mai. Die Witwe des im vorigen Jahr so unerwartet verstorbenen Kammerherrn Viktor v. Scheffel hat zum Gedächtnis ihres einige Tage nach ihrem Gatten verstorbenen einzigen Sohnes Max Viktor v. Scheffel den Betrag von 50000 Mk. gestiftet, dessen Zinsertrag einem jungen strebsamen badischen Künstler zuteil werden soll. Das Unterrichtsministerium hat das aus dem diesjährigen Erträgnis der Stiftung zu vergebende Stipendium auf den 25. Juli ds. Js., den Geburtstag von Max Viktor von Scheffel, entsprechend dem Antrag des Kuratoriums, dem Organisten Ludwig Kühn in Pforzheim verliehen.

✳ Zwingenberg, 30. Mai. Die Großherzogin, die mit dem Großherzog auf Schloß Zwingenberg weilt, besuchte von hier aus in den letzten Tagen die Lazarette in Buchen, Walldürn, Hardheim, Wertheim, Eberbach und Haus Rockenau.

△ Ettlingen, 29. Mai. In der Nacht zum Freitag wurden die Wachtposten an der militärischen Vorbereitungsanstalt von einigen anscheinend betrunkenen Zivilisten insultiert und mit vorgehaltenem Revolver bedroht. Den Zivilisten wird dieser „Angriff" schwer zu stehen kommen.

‡ Oos, 30. Mai. Schwer vom Schicksal heimgesucht wird die hiesige Familie des Lademeisters Geiser. Auf dem Felde der Ehre ist nun ihr dritter Sohn, Herm. Geiser, gefallen, nachdem ihm seine beiden Brüder im Kampf um das Vaterland kurz zuvor im Tode vorausgegangen waren.

⊙ Haslach i. H., 30. Mai. Die italienischen Arbeiter, die schon seit Jahren in unserer Gegend beschäftigt sind, kamen dem Gestellungsbefehl nicht nach, sondern zerrissen den Befehl und äußerten, daß es ihnen nicht einfalle, in Italien Kriegsdienste zu tun.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Mai. Im „Berl. Tagebl." schreibt Theodor Wolff: Auch die Reichstagsdebatten haben den Italienern und den anderen klar machen können, daß in Deutschland bei allem innigen Sehnen nach dem Frieden niemand, kein Konservativer, kein Liberaler und kein Sozialdemokrat, mit irgend einem Gefühl des Bangens auf die alten und neuen Schwierigkeiten blickt.

* Berlin, 31. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt" aus Kopenhagen erfährt, ist nach Nachrichten aus Reykjavik der Vulkan Hekla in voller Tätigkeit. Die Eruption ist noch stärker als die vom Jahre 1913 und ruft große Zerstörungen hervor. Gleichzeitig wird der Süden Islands von schweren Erdbeben erschüttert.

* Köln, 29. Mai. Der Architekt Putz überraschte nachts in seiner Villa einen Einbrecher. Als er ihn festnehmen wollte, erschoß der Einbrecher den Hausherrn. Das gleiche Schicksal ereilte das zu Hilfe kommende Dienstmädchen. Der Täter wurde der Polizei übergeben. Es ist ein stellungsloser Schmied von einigen 20 Jahren, der erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassen wurde.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 30. Mai. Oberst Erzherzog Karl Franz Josef ist nach einer Besichtigungsreise im Operationsgebiet nördlich der Weichsel, welcher ein Besuch im Hoflager des deutschen Kaisers angeschlossen wurde, zur Berichterstattung an Kaiser Franz Josef in Wien eingetroffen.

Verschiedenes.

‡ Sanitätsmannschaften. Der Ausdruck „Sanitäter" für das Heeressanitätspersonal oder Angehörige der freiwilligen Krankenpflege soll nicht mehr angewandt werden. Es sind nur folgende Dienstbezeichnungen zulässig: Bei dem Unterpersonal im militärischen Sanitätsdienst heißt es „Sanitätsmannschaften" (Sanitätsfeldwebel, Sanitätsunterofffzier usw.) und bei den Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege „freiwilliger Krankenpfleger" usw. Auch im persönlichen Verkehr soll die Anwendung des Ausdrucks Sanitäter fortan nicht mehr stattfinden.

— Ein Apotheker in Lothringen schreibt folgenden Brief an die „Straßb. Post": Vor der Waldbeeren-Ernte. Ich möchte Sie bitten, in Ihrer Zeitung darauf hinzuwirken, daß in diesem Jahr rechtzeitig von der Forstbehörde für Erleichterung der Waldbeeren-Ernte Vorkehrungen getroffen werden, damit es nicht geht wie mit der Einsammlung der Eicheln, die eigentlich erst zu spät erlaubt wurde. Als Interessent möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich mir voriges Jahr bei der günstigen Ernte sehr große Mengen von Himbeeren eingekauft und zu Himbeersaft verarbeitet hatte. Ich rechnete, daß ich im Notfalle zwei Jahre auskommen würde. Aber bereits Mitte September war mein ganzer Vorrat aufgebraucht. Die kolossale Hitze bei Beginn des Krieges hatte einen ungeahnten Verbrauch zur Folge. Die Forstverwaltung läßt nun häufig kurz vor der Reife die Himbeersträucher abmähen, oder besonders scharfe Forstschutzbeamte lassen überhaupt keine Beerensammler in den Wald. Um in diesem Jahre den Bedarf an Erfrischungsmitteln für unsere Truppen sicher zu stellen — durch den Eintritt Italiens in den Weltkrieg kommen auch keine Zitronen und Apfelsinen mehr ins Land — sollte die Forstverwaltung die ausgedehnteste Freiheit den Beerensuchern gewähren.

— In Lampertheim ist eine 56jährige Witwe mit gespaltenem Schädel tot aufgefunden worden. Es handelt sich um einen Raubmord.

— In München rutschte ein Vierjähriger das Treppengeländer hinunter, stürzte ab und erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 31. Mai, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Gestern versuchten die Franzosen sowohl nördlich von Arras wie im Priesterwalde mit starken Kräften unsere Front zu durchbrechen. Bei Arras hatte der Gegner sich auf die Front Neuville-Roclincourt in den letzten Tagen durch Sappen herangearbeitet. Ein Angriff auf diese Linie wurde daher erwartet, nachdem alle Versuche, uns weiter nördlich aus unsern Stellungen zu drücken, mißlungen waren. Er erfolgte gestern nachmittag nach stundenlanger Artillerievorbereitung und führte durch die Tapferkeit rheinischer und bayrischer Regimenter zu einer gänzlichen Niederlage des Gegners. Seine Verluste sind außergewöhnlich hoch.

Im Priesterwalde gelang es den Franzosen nur in einige vorgeschobene schwachbesetzte Gräben einzudringen. Im übrigen ist auch hier der feindliche Angriff gescheitert.

Bei Ostende schoß eine Küstenbatterie einen feindlichen Flieger ab.

Der Eisenbahnviadukt von Dammerkirch ist gestern von unserer Artillerie mit wenigen Schüssen wieder zerstört worden, nachdem es den Franzosen nach monatelanger Arbeit vor einigen Tagen gelungen war, ihn gebrauchsfertig zu machen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: In den Kämpfen bei Przemysl schoben sich die deutschen Truppen gestern näher an die Nord- und Nordostfront heran.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 2. Juni 1915 vorm. 9 Uhr: 1] Karl Bär Ehefrau Friedericke Juliane geb. Weißang von Durlach wegen Betrug. 2] Ernst König, Ernst Ludwig Wilhelm Hauck, Karl Friedrich Ludwig Hummel von Durlach wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 29. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 39 Läuferschweinen und 248 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 39 Läuferschweine und 248 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 65—100 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 40—55 ℳ. Geschäftsgang gut.

(=) Durlach, 31. Mai. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 77, Kalbinnen 8, Jungvieh 23, Kälbern 17, Pferden 0. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 77, Kalbinnen 8, Jungvieh 23, Kälber 17, Pferde 0. Preise wurden erzielt: Ochsen — Mk., Farren — Mk., Ia. Kühe 600—700 Mk., IIa. Kühe 450—550 Mk., Kalbinnen 400—500 Mk., Jungvieh 150—200 Mk., Kälber 80—90 Mk., Pferde — Mk. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bruchsal, Bretten, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren Ober- und Mittelbaden und Hessen.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten
Hauptstraße 17.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zugehör ist an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Lammstraße 9**, 1. St.

Zu vermieten eine freundliche Mansarde mit Zubehör
Hauptstraße 43, 2. St.

Gesucht
auf 15. Juni braves **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, welches nachweisbar mit Kindern umgehen und etwas kochen kann, sowie Hausarbeiten versteht. Gefl. Angebote an den Verlag u. Nr. 139.

Bohnenstecken, Rosen-, Johannisbeer- u. Dahlien-Pfähle
prima Qualität, gespitzt, sind eingetroffen und verkauft billigst
Johann Semmler, Zimmermeister.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Spitalstraße 14.

Wegen Aufgabe des Haushalts eine 2-Zimmerwohnung im 3. St. auf 1. Juli oder sogleich zu vermieten. Zu erfragen
Luisenstraße 6, 3. Stock links.

Ein Esel mit Geschirr, Chaise und Wagen zu verkaufen **Durmersheimerstr. 13, Grünwinkel.**

Schönes möbliertes sonniges Zimmer mit Aussicht auf den Turmberg sofort oder auf 1. Juni zu vermieten
Grötzingerstraße 25, 3. St.

Gartenhäuschen
zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Eine Halskette auf dem Weg nach Karlsruhe verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
Mühlstraße 6.

Guterhaltener Klapp-Sportwagen zu kaufen gesucht
Moltkestraße 13, 4. St. l.

Ein Wagen Stroh
zu verkaufen
Lammstraße 15.

Ein junger guter **Zughund** ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Zu erfragen
Durlach, Hauptstr. 72, Metzgerei.

Eine große **4-Zimmer-Wohnung** (parterre), Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei
Joh. Semmler, Ettlingerstr. 11.